

**Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,**

das folgende Instrument liefert die Möglichkeit, die Dimensionen und Bereiche näher zu untersuchen, die für eine gute gesunde Schule relevant sind. Bei dieser Befragung geht es um Ihre Einschätzung, inwieweit die für die einzelnen Bereiche beschriebenen Indikatoren bereits Bestandteil der pädagogischen Planungen und Konzepte der Schule sind.

[Hier finden Sie Erläuterungen zu den acht Qualitätsdimensionen.](#)

Gefragt ist Ihre persönliche Meinung. Es gibt dabei keine richtigen oder falschen Antworten, sondern nur Ihr unmittelbarer subjektiver Eindruck ist relevant für das Kreuzchen, das Sie auf der folgenden Skala setzen. Da es sich bei dieser Befragung um Ihre Einschätzung der pädagogischen Kultur der ganzen Schule handelt, bitten wir Sie anzugeben, wie sich die Situation insgesamt an Ihrer Schule darstellt. Sollten Sie in Bezug auf einzelne Fragen nicht dazu in der Lage sein, so kreuzen Sie bitte die letzte Kategorie „weiß nicht“ an.

Lesen Sie bitte jede Frage aufmerksam durch. Es geht um eine persönliche Einschätzung des Ist-Zustandes. Antworten Sie also bitte so, wie die Situation im Moment für Sie ist und nicht so, wie Sie sie gerne hätten. Die Befragung erfolgt anonym. Es sind keine Rückschlüsse auf Ihre Person möglich.

1 - Schule als Lebens- und Erfahrungsraum

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	keine Angabe
1.1 - Die gesundheitlichen Ressourcen und Risikofaktoren der Lernenden sowie der Lehrenden sind erfasst und ausgewertet.	<input type="radio"/>				
1.2 - Die gesundheitlichen Ressourcen und Risikofaktoren fließen systematisch in die pädagogischen Überlegungen und Konzepten ein.	<input type="radio"/>				
1.3 - Die Räume und das Schulgelände sind so gestaltet, dass Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen Lernen und Arbeiten herausgefordert werden.	<input type="radio"/>				
1.4 - Die Schülerinnen und Schüler erleben die Schule als einen Lebensort, in dem sie sich wohlfühlen und ihren Bedürfnissen nach Bewegung, Ruhe und Entspannung nachkommen können.	<input type="radio"/>				
1.5 - Die Tagesstrukturen entsprechen den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, ihren Familien und den Bedürfnissen der Lehrpersonen.	<input type="radio"/>				
1.6 - In die Lernzeiten (Eigenzeit für Lernen und Arbeiten) sind Bewegungs- und Entspannungssequenzen integriert.	<input type="radio"/>				
1.7 - Für die Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages hat die Schule optimale Arbeitsbedingungen.	<input type="radio"/>				
1.8 - Die Qualität der Arbeitsplätze für Lehrende (sowohl eigene, individuell gestaltbare Arbeitsplätze als auch gemeinsam nutzbare, virtuelle Arbeitsplätze zur Unterstützung von Teamarbeit und praktischer Unterrichtsarbeit) ist hoch.	<input type="radio"/>				
1.9 - Die Schule pflegt Kontakte zu Partnerschulen sowie zu externen Partnern, um Erfahrungen auszutauschen, um Anstöße für die eigene Weiterentwicklung zu erhalten und um Ressourcen und Kompetenzen zu nutzen.	<input type="radio"/>				
1.10 - Die Schule arbeitet mit Organisationen des Bildungs- und des Gesundheitssystems zusammen und geht Partnerschaften mit Institutionen der Gemeinden, der Kultur und mit Betrieben ein.	<input type="radio"/>				

2 - Unterricht

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	keine Angabe
2.1 - Im gemeinsam erarbeiteten Schulprogramm sind die Schwerpunkte der Gesundheits-, der Sicherheitsförderung und der Prävention ausgewiesen.	<input type="radio"/>				
2.2 - Das schulinterne Curriculum orientiert sich an den Grundsätzen der Gesundheitsförderung und enthält daher auch ein Bewegungs- und Sportkonzept.	<input type="radio"/>				
2.3 - Die Förderung und Begleitung der individuellen Lernentwicklung ist zentrales Anliegen der Lehr- und Lernprozesse. Dabei wird die Differenzierung nach verschiedenen Begabungen und Schülerbedürfnissen in Formen innerer und äußerer Differenzierung umgesetzt.	<input type="radio"/>				
2.4 - Die Prüfungs- und Beurteilungspraxis orientiert sich an den individuellen Entwicklungsschritten des Schülers und Kriterien, die von der sozialen Bezugsgruppe unabhängig sind. Es wird vor allem das geprüft und beurteilt, was die Schüler wissen und können.	<input type="radio"/>				
2.5 - Die Lehrpersonen tragen mit einer kooperativen Klassenführung zu einem förderlichen Lernklima mit hoher Eigenverantwortung und intensiver Nutzung der Lernzeit bei.	<input type="radio"/>				
2.6 - Ihre Klassenführung ist gekennzeichnet durch konsequentes pädagogisches Handeln nach Regeln, die von Lehrenden und Lernenden gemeinsam erarbeitet wurden. Dieses pädagogische Handeln wird mit den Eltern und professionellen Hilfesystemen abgestimmt	<input type="radio"/>				
2.7 - Das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler wird durch einen Unterricht gefördert, der differenzierte Lernformen, -angebote und -aufgaben beinhaltet. Die individuelle Förderung schließt auch Lernende mit besonderem Förderungsbedarf ein.	<input type="radio"/>				
2.8 - Individuelle Förderung ist das Kerngeschäft der Elternzusammenarbeit: Die Eltern erhalten regelmäßig Hinweise über den Lernstand ihres Kindes und über die nächsten Lernziele und darüber, wie sie ihr Kind beim Lernen unterstützen können.	<input type="radio"/>				
2.9 - Die Lehrpersonen integrieren gesundheitsbezogene Themen. Sie nutzen dabei die vorhandenen Lehrmittel und lassen ihre Schülerinnen und Schüler bei der Auswahl und Gestaltung der Themen mitreden.	<input type="radio"/>				
2.10 - Schülerinnen und Schüler verfügen über wichtige Basiskompetenzen im Gesundheitshandeln (Ernährung, Bewegung, Stressbewältigung/Entspannung, Körperbewusstsein).	<input type="radio"/>				

### 3 - Bildungs- und Lernprozesse

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	keine Angabe
3.1 - Die Schule schafft durch gestaltete Lernarrangements und Lernumgebungen Möglichkeiten dafür, dass Schülerinnen und Schüler wesentliche Teile ihres Lernens selbsttätig und selbstverantwortlich gestalten können.	<input type="radio"/>				
3.2 - Die Schule unterstützt das eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler durch fächerübergreifende und fächerverbindende Kooperationsformen.	<input type="radio"/>				
3.3 - Die von Lehrerinnen und Lehrern gestalteten Lernsituationen schaffen die Rahmenbedingungen für gemeinsames Lernen und die Nutzung der jeweils individuellen Ressourcen für einen gemeinsamen Lernerfolg.	<input type="radio"/>				
3.4 - Lehrerinnen und Lehrer achten darauf, dass die Lerngegenstände eingebettet sind in den Erfahrungsraum der Schülerinnen und Schüler.	<input type="radio"/>				
3.5 - Lernaufgaben und Lernsituation werden so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, mit allen Sinnen den Lerngegenstand zu begreifen.	<input type="radio"/>				
3.6 - Lehrerinnen und Lehrer achten auf eine möglichst gute Anschlussfähigkeit des Lernstoffes. Sie setzen zur Vermittlung unterschiedliche Medien ein und unterstützen die verschiedenen Lernwege, die Schülerinnen und Schüler wählen.	<input type="radio"/>				
3.7 - Die Lehrpersonen schaffen für Schüler/innen ein pädagogisches Klima, das unterstützend und herausfordernd ist. Sie orientieren sich in ihrem pädagogischen Handeln an den Bedürfnissen der Lernenden.	<input type="radio"/>				
3.8 - Lehrerinnen und Lehrer sorgen dafür, dass die Schüler/innen herausgefordert werden zu selbstständigem Lernen und zum Ergreifen von Eigenverantwortung für ihre Lernaufgaben.	<input type="radio"/>				
3.9 - Lehrpersonen fördern die Entwicklung der Lernenden durch gezielte individuelle Zuwendung, spezifische Hilfen, genaue Lernbeobachtungen und differenzierten Unterricht. Das pädagogische Engagement ...	<input type="radio"/>				
3.10 - Lehrpersonen erkennen Gefährdungen bei Schülerinnen und Schülern. Sie sind in der Lage und dafür geschult, Schülerinnen und Schüler und deren Eltern auf Gefährdungen anzusprechen und ihnen Unterstützung anzubieten.	<input type="radio"/>				

## 4 - Schulkultur und Schulklima

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	keine Angabe
4.1 - Die Schule investiert gezielt in die Förderung der Schulgemeinschaft, die den Einzelnen stärkt, indem sie Unterschiede und Besonderheiten der Bedürfnisse respektiert.	<input type="radio"/>				
4.2 - Alle Angehörigen der Schule pflegen eine Kultur des Respekts. Ein Kodex formuliert Regeln des gleichberechtigten Zusammenlebens, die negative Diskriminierungen jeder Art ausschließen und ahnden.	<input type="radio"/>				
4.3 - Die Kommunikation der an der Schule Beteiligten ist von Vertrauen bestimmt. Der Umgang zwischen den Lehrpersonen untereinander und zwischen den Lehrpersonen und den Schülern/Schülerinnen ist wertschätzend.	<input type="radio"/>				
4.4 - Die Schulregeln und Wertevereinbarungen sind allen bekannt und allgemein verbindlich, auf ihre Einhaltung wird gemeinsam geachtet. Bei Regelverstößen sind Konsequenzen bekannt.	<input type="radio"/>				
4.5 - Lehrerinnen und Lehrer arbeiten regelmäßig und systematisch zusammen, um sich in ihrer Aufgabenerfüllung zu unterstützen und das Lernen der Schüler/innen optimal zu fördern.	<input type="radio"/>				
4.6 - Zu den wichtigen pädagogischen Themen werden verbindliche Übereinkünfte und Abmachungen getroffen und es wird überprüft, ob die Übereinkünfte und Abmachungen im Schulalltag auch umgesetzt werden.	<input type="radio"/>				
4.7 - Die Schülerinnen und Schüler werden an den sie betreffenden Entscheidungen ihrem Alter gemäß angemessen beteiligt.	<input type="radio"/>				
4.8 - Lehrpersonen und Eltern unterstützen sich in ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag und tragen gemeinsam zur Leistungsfähigkeit und zum Wohlbefinden der einzelnen Schülerinnen und Schüler bei.	<input type="radio"/>				
4.9 - Die Schule ist geprägt durch ein förderliches Klassen- und Schulklima, in dem sich gut arbeiten und lernen lässt.	<input type="radio"/>				
4.10 - Die Lehrpersonen schaffen für Schülerinnen und Schüler ein pädagogisches Klima, das unterstützend und herausfordernd ist.	<input type="radio"/>				

5 - Schulleitung

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	keine Angabe
5.1 - Die Schulleitung nimmt die personelle und betriebliche Führung der Schule situationsbezogen kooperativ, wirksam und deutlich sichtbar wahr.	<input type="radio"/>				
5.2 - Die Schulleitung nimmt die pädagogische Führung der Schule situationsbezogen kooperativ, wirksam und deutlich sichtbar wahr.	<input type="radio"/>				
5.3 - Die Zuständigkeiten in der Schule sind klar geregelt. Die damit verbundenen Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse sind in transparenten Aufträgen schriftlich formuliert.	<input type="radio"/>				
5.4 - Schulgemeinschaftliche Aufgaben werden fair an alle Lehrpersonen entsprechend ihrer Leistungsverpflichtung verteilt.	<input type="radio"/>				
5.5 - An den Entscheidungsprozessen in pädagogisch und sozial bedeutsamen Fragen sind die Mitglieder der Schulgemeinschaft angemessen beteiligt.	<input type="radio"/>				
5.6 - Die Entscheidungsprozesse in der Schule sind effizient und werden in der Schulöffentlichkeit kommuniziert.	<input type="radio"/>				
5.7 - Die Schulleitung sorgt für eine gut organisierte Schule und für gut funktionierende administrative Abläufe.	<input type="radio"/>				
5.8 - Die Verwaltung der Schule ist auf eine effiziente Leistungserbringung und eine gute Koordination der Aktivitäten ausgerichtet.	<input type="radio"/>				
5.9 - Die Führungsverantwortlichen machen Gesundheitsförderung zu ihrer Aufgabe und räumen somit auch der eigenen Gesundheit einen hohen Stellenwert ein.	<input type="radio"/>				
5.10 - Die Schulleitung sorgt für ein wirkungsvolles Gesundheitsmanagement, das Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit und Sicherheit aller Mitglieder der Schulgemeinschaft trifft.	<input type="radio"/>				

## 6 - Professionalität und Personalentwicklung

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	keine Angabe
6.1 - Die Schule verfügt über eine mehrjährig angelegte Personalentwicklungsplanung.	<input type="radio"/>				
6.2 - Die Personalentwicklungsplanung berücksichtigt die Ressourcen und Bedürfnissen der einzelnen Lehrpersonen und den pädagogischen Bedarf der Schule gleichermaßen.	<input type="radio"/>				
6.3 - Die Personalentwicklung ist darauf ausgerichtet, die Kernkompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern zu fördern, die für eine erfolgreiche und Gesundheit erhaltende Berufspraxis bedeutsam sind.	<input type="radio"/>				
6.4 - Die Schule hat sich darüber verständigt, welche Kompetenzen mit Weiterbildungen und Trainings längerfristig aufgebaut und gestärkt werden sollen.	<input type="radio"/>				
6.5 - Die Schulleitung sorgt für einen aufgabenorientierten Personaleinsatz, der die Kompetenzen, Ressourcen und Interessen der Lehrkräfte berücksichtigt.	<input type="radio"/>				
6.6 - Für den Vertretungsfall existiert an der Schule eine belastungsgerechte und von allen akzeptierte Regelung, die es möglich macht, dass die Lernenden ... den aktuelle Unterrichtsinhalt bearbeiten können.	<input type="radio"/>				
6.7 - Gravierende Qualitätsdefizite individueller oder institutioneller Art werden rechtzeitig erkannt und wirksam behoben.	<input type="radio"/>				
6.8 - Die Schule hat Orte eingerichtet, in denen akute Probleme geäußert werden können und soziale und fachliche Unterstützung bereitsteht.	<input type="radio"/>				
6.9 - Die Interventionen der betrieblichen Gesundheitsförderung sind in einer langfristigen Strategieplanung verankert, die Belastungen und Ressourcen gleichermaßen berücksichtigt.	<input type="radio"/>				
6.10 - Die Schule unterstützt alle Beteiligten in der Entwicklung gesundheitsförderlicher Lebensweisen (Verhalten) und trägt durch eine bewusste Arbeitsgestaltung zur Entwicklung gesundheitsfördernder Lebensbedingungen (Verhältnisse) bei.	<input type="radio"/>				

7 - Qualitätsmanagement

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	keine Angabe
7.1 - Die Schule hat eigene Qualitätsansprüche im Rahmen der landesweit gültigen Rahmenvorgaben zu bedeutsamen Themen vereinbart.	<input type="radio"/>				
7.2 - Die Schule setzt ihre eigenen Qualitätsansprüche in verkraftbaren, aber stetigen Schritten um und evaluiert deren Umsetzung (Qualitätszyklus).	<input type="radio"/>				
7.3 - Die Schulleitung und weitere Beauftragte steuern und unterstützen den Prozess der Qualitätsentwicklung und Evaluation. Sie verfügen über konzeptionelles Wissen und praktisches Know-how zur Umsetzung.	<input type="radio"/>				
7.4 - Es liegt ein kohärentes und ganzheitliches Qualitätskonzept schriftlich vor (inkl. Zuständigkeiten und Verbindlichkeiten).	<input type="radio"/>				
7.5 - Die überwiegende Mehrheit der Lehrpersonen nutzt regelmäßig das Feedback als Anstoß für ihr persönliches Lernen und ihre Weiterentwicklung.	<input type="radio"/>				
7.6 - Die Erkenntnisse aus der Selbst- und Fremdbeurteilung werden für eine systematische individuelle Weiterentwicklung genutzt.	<input type="radio"/>				
7.7 - Die Schule richtet ihre Schulentwicklung nach anerkannten Qualitätskriterien aus. Sie führt ihre Projekte nach Grundsätzen des modernen Projektmanagements durch.	<input type="radio"/>				
7.8 - Die Schule überprüft die Wirkungen und die Wirksamkeit von Schule, Unterricht und Projekten.	<input type="radio"/>				
7.9 - Die Gesundheitsförderung in der Schule richtet sich nach anerkannten Qualitätskriterien aus.	<input type="radio"/>				
7.10 - Die gesundheitsbezogenen Kurse und Projekte werden auf ihre Wirkungen und ihre Wirksamkeit hin überprüft.	<input type="radio"/>				

## 8 - Wirkungen und Ergebnisse der Schule

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	keine Angabe
8.1 - Auch solche Schülerinnen und Schüler, die nicht von Hause aus zu besonderen Leistungen angehalten werden, finden in der Schule Unterstützung, um die Schlüsselkompetenzen zu erwerben, die für eine erfolgreiche individuelle Lebensgestaltung ... unabdingbar sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.2 - Möglichst alle Schülerinnen und Schüler werden so gefördert, dass sie den gewählten Bildungsgang erfolgreich und ohne Zeitverzug durchlaufen und Schulabschlüsse erwerben, die ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.3 - Die Schule vermittelt den Schülerinnen und Schülern ein Kompetenzprofil, welches in ausgewogener Weise Sachkompetenz, Sozialkompetenz, Selbstkompetenz, Methodenkompetenz und Persönlichkeitsbildung miteinander verbindet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.4 - Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Lernen und sind dazu auch in der Lage, Lernprozesse für sich selbst und zusammen mit anderen zu planen, zu gestalten und zu evaluieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.5 - Die Lehr- und Lernangebote der Schule sind auf die Anforderungen ausgerichtet, welche für den späteren Schul- und Berufserfolg maßgebend sind. Die Schule setzt gezielt Rückmeldeformen ein, ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.6 - Die Lehrpersonen arbeiten an den Nahtstellen schulischer Übergänge (...) auf eine Weise zusammen, die zu einer optimalen schulischen Laufbahn der einzelnen Schüler/innen führt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.7 - Die Schule tritt in Dialog mit den verschiedenen Anspruchsgruppen (...) und setzt sich mit deren unterschiedlichen Interessen und Erwartungen an die schulischen Angebote auseinander.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.8 - Die Schule erfasst regelmäßig die Zufriedenheit der Schulpartner und nutzt diese Rückmeldungen für Verbesserungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.9 - Das subjektive Wohlbefinden und Gesundheitsempfinden von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen wird jährlich erfasst und ausgewertet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.10 - Die Resultate der Analysen des subjektive Wohlbefindens und des Gesundheitsempfindens fließen in die weitere Qualitätsentwicklung der Schule ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ende des Fragebogens

Vielen Dank für Ihre Teilnahme. Ihre Antworten helfen mit, die Schul- und Unterrichtsqualität gezielt zu verbessern. Die Befragung erfolgte anonym. Es sind keine Rückschlüsse auf Ihre Person möglich.

Wie sieht das weitere Vorgehen aus?

Die Schule erhält mit dem Abschluss der Befragung vom System sofort eine Rückmeldung mit ihren Ergebnissen für ihre weitere Entwicklungsarbeit.

Sie können Kontakt mit Ihrer zuständigen Koordinatorin oder Ihrem Koordinator des Landesprogramms Bildung und Gesundheit NRW (BuG) aufnehmen, wenn Sie Unterstützung bei der Datenauswertung und/oder der anschließenden Maßnahmenplanung benötigen.

Kontakt bei Rückfragen:

Susanne Severin

[Landeskoordination@bug-nrw.de](mailto:Landeskoordination@bug-nrw.de)